

## **PRESSEINFORMATION**

### **Raumgreifend: Kinder nehmen sehr viel Platz ein**

**Mainz, 15. April 2010. – Schon das eigene Kinderzimmer macht es deutlich: 73 Prozent der 8- bis 12-Jährigen und sogar 99 Prozent der 10-jährigen Einzelkinder verfügen heute über persönliche Wohn-, Spiel- und Rückzugsräume. Auch sind Kinder der „Mittelpunkt der Familien“. 56 Prozent der Mütter und 53 Prozent der Väter richten ihr Leben stark an den Bedürfnissen ihrer Kinder aus. Das GENERATIONEN-BAROMETER 2009, eine Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag des FORUMs FAMILIE STARK MACHEN e. V., dokumentiert, wie sich Stile und Ziele von Erziehung im Vergleich der Generationen verändert haben.**

Das „eigene Zimmer“ und „der Chef in den eigenen vier Wänden zu sein“ ist für viele Kinder kein Luxus mehr. Die Großelterngeneration der heute 60-Jährigen verfügte in ihrer Kindheit zu 32 Prozent über eigene Zimmer. Heute nennen 73 Prozent der 8- bis 12-Jährigen und sogar 99 Prozent der 10-jährigen Einzelkinder persönliche Wohn-, Spiel- und Rückzugsräume ihr Eigen.

Dieser Platzgewinn der Kinder zeigt grundlegende gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen. Wachsender Wohlstand und veränderte Erziehungsziele machen es möglich: In den meisten deutschen Familien nehmen Kinder sehr viel Raum ein, im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Die Förderung und Entwicklung der Kinder sind für die meisten Eltern Wunsch und Verpflichtung gleichermaßen. Heute berichten jüngere Leute ungleich häufiger darüber, dass ihre Eltern ihnen viel geboten haben. Von Befragten unter 30 Jahren sind 53 Prozent dieser Meinung, von den 60-Jährigen und älteren jedoch nur 18 Prozent. Diese Ergebnisse markieren einen Wandel in modernen Kindheiten, den eine repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag des FORUMs FAMILIE STARK MACHEN e. V. dokumentiert.

### **Mehr Zeit für Kinder**

Kinder werden nicht nur zu „Schwergewichten des Familienlebens“. Ihre privilegierte Rolle zeigt sich auch darin, dass Eltern heute ihre selbstverständlichen Spiel- und Freizeitgefährten sind. 89 Prozent der Eltern von 6- bis 13-Jährigen be-

richten, dass sie häufig mit ihren Sprösslingen spielen. 89 Prozent verfolgen mit ihnen das Kinderprogramm, 57 Prozent nehmen an ihren Spielen im Freien teil, spielen Ball oder Verstecken. 64 Prozent der Eltern kochen und backen mit ihren Kindern.

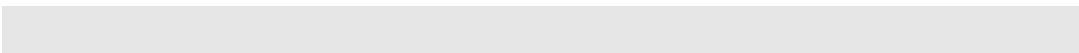
(Bitte beachten Sie dazu die Infografiken „Eltern als Freizeitgefährten der Kinder“, I und II, im Anhang zu Ihrer Mitteilung.)

Für die Kinderbetreuung können sich die meisten Eltern auch deutlich mehr Zeit nehmen als die heutigen Groß- oder Urgroßeltern. Gewonnene Zeit durch kürzere Arbeitszeiten und -tage sowie durch weniger zeitaufwendige Haushaltsarbeit investieren Eltern zu einem beträchtlichen Teil in ihr Familienleben. Gemeinsame Mahlzeiten mit den Kindern, ausführlich miteinander reden, spielen und basteln: Der älteren Generation blieb dafür sichtlich weniger Zeit als den jungen Vätern und Müttern heute.

### **Kinder haben Vorrang**

Um mehr Zeit für ihre Kinder zu behalten, gleichen im Jahre 2009-2010 Eltern vielfältige Lebensentscheidungen mit den Interessen ihrer Kinder ab. Trotz der weit aus häufigeren Berufstätigkeit verbringen Mütter deutlich mehr Zeit mit ihren Kindern als noch vor 60 Jahren. 67 Prozent der Mütter von Kindern unter 18 Jahren sind heute in Deutschland berufstätig. Zwei Drittel dieser Mütter arbeiten nur stundenweise oder in Teilzeit. Aber auch die Vollzeit-Berufstätigen orientieren ihre Arbeitsbiografie stark an den Bedürfnissen der Kinder. Ob Urlaubsplanung, Kindergeburtstag oder die Gestaltung des gemeinsamen Küchenezzettels – auf die Frage des GENERATIONEN-BAROMETERS 2009, wie sie ihre Kinder berücksichtigen würden, erklären 68 Prozent der Mütter und Väter von Kindern unter 18 Jahren: „Für meine Familie stelle ich oft eigene Wünsche und Interessen zurück.“ 56 Prozent der Mütter und 53 Prozent der Väter sagen sogar: „Wir richten unser Leben stark an den Bedürfnissen unserer Kinder aus.“

(Bitte beachten Sie die Infografiken: „Die neuen Mütter: trotz Berufstätigkeit mehr Zeit für Kinder“ sowie „Wandel der Eltern-Kind-Beziehung“.)



**VORANKÜNDIGUNG I**

**Interdisziplinäre Fachtagung**



**EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING**

**„Mein Kind soll es mal besser machen“**

**Verunsicherte Eltern – überforderte Kinder**

Wer und was produziert den Druck auf Erziehung?

„*Besser haben*“ war gestern – „*besser machen*“ ist heute: Moderne Kindheiten wandeln sich dramatisch. Viele Kinder stehen heute im Mittelpunkt familiärer Aufmerksamkeit. Welche Risiken und Chancen bergen die veränderten Anforderungs- und Erwartungshaltungen an die Erziehung für Eltern, Kinder und andere Beteiligte?

FORUM  
FAMILIE  
STARK  
MACHEN!

Aktuelle und kontroverse Positionen der Kindheitsforschung, der Familien- und Bildungspolitik: Wissenschaftler und Politiker, Pädagogen und Eltern, Erzieher und Praktiker diskutieren die Ergebnisse des GENERATIONEN-BAROMETERs 2009.

Eine Fachtagung der **Evangelischen Akademie Tutzing** und vom FORUM FAMILIE STARK MACHEN e. V.

**Projektpartner:** Deutsches Jugendinstitut, München; Bundesforum Familie, Berlin

**Medienpartner:** FOCUS-SCHULE

**Ort und Zeit:** Evangelische Tagungsstätte Wildbad, Rothenburg; 5. November 2010, 18 Uhr, bis 7. November 2010, 12 Uhr

**Tagungsprogramm und Anmeldung** unter: <http://www.ev-akademie-tutzing.de/doku/aktuell/aktuell.php3>



**Deutsches  
Jugendinstitut**

## **VORANKÜNDIGUNG II:**

### **Buchveröffentlichung: Das GENERATIONEN-BAROMETER 09**

Ein differenziertes Bild der Erziehungsverhältnisse in Deutschland liefert die umfangreiche Untersuchung des Instituts für Demoskopie Allensbach. Das GENERATIONEN-BAROMETER 2009, herausgegeben vom FORUM FAMILIE STARK MACHEN e. V., verarbeitet und verdichtet Antworten von 2.222 Befragten ab 16 Jahren. Die für die deutsche Bevölkerung repräsentative Stichprobe fragte vor allem nach, ob sich Kindheitserfahrungen, aber auch die Ziele und Methoden von Erziehung in verschiedenen Generationen verändert haben.

Das Buch erscheint im November 2010.

Vorbestellungen und mehr Informationen unter: [www.familie-stark-machen.de](http://www.familie-stark-machen.de).

### **Das GENERATIONEN-BAROMETER**

Seit 2006 publiziert das FORUM FAMILIE STARK MACHEN e. V. in Kooperation mit dem Institut für Demoskopie Allensbach alle zwei Jahre eine repräsentative Studie zu den aktuellen Entwicklungen der Generationen- und Familienbeziehungen in Deutschland (Leitthema 2007: Generationen im gelebten Familienalltag; Leitthema 2009: Erziehung).

### **FORUM FAMILIE STARK MACHEN e. V.**

FORUM FAMILIE STARK MACHEN e. V. ist ein überparteilicher und überkonfessioneller Zusammenschluss von Menschen, welche die Zukunft der Familien- und Generationen-Beziehungen aktiv gestalten. Die Initiatoren des FORUMs sind: Prof. Dr. Hubertus Brantzen, Mainz; Michael Behrent, Frankfurt am Main; Dr. Wilhelm Haumann, Allensbach; Manuel Herder, Freiburg; Karl-Heinz B. van Lier, Mainz.

Dem Kuratorium gehören an: Prof. Dr. Udo Di Fabio, Richter am Bundesverfassungsgericht, Gundula Gause, Journalistin, Manfred Kock, Präses i. R. der Evangelischen Kirche in Deutschland, Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz, Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Markus Schächter, Intendant des ZDF, und Prof. Dr. Norbert Walter, ehemaliger Chefvolkswirt der Deutschen Bank AG.

**Diese und weitere Presseinformationen sowie Infografiken finden Sie unter [www.familie-stark-machen.de](http://www.familie-stark-machen.de).**

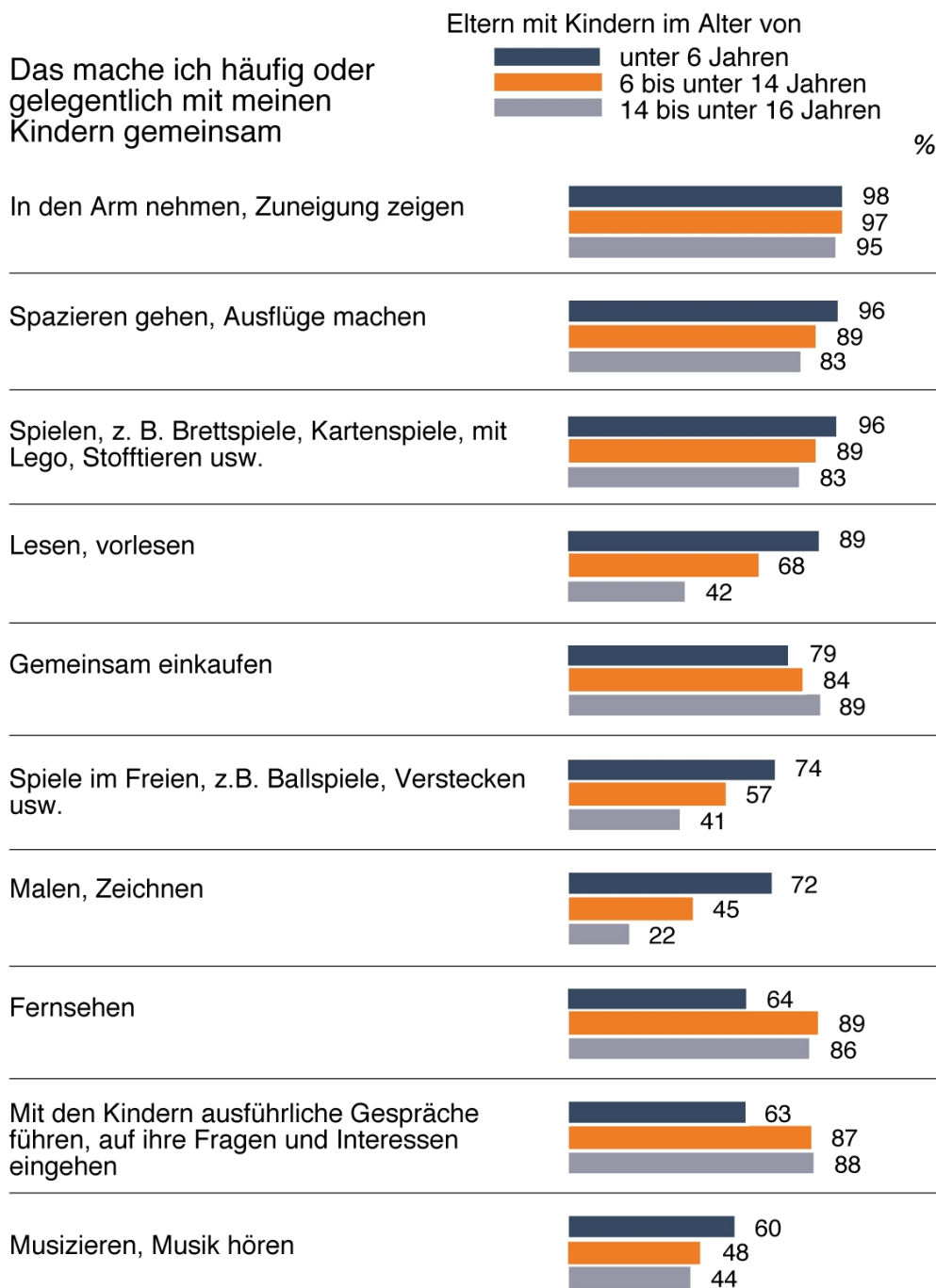
### **Kontakt:**

Aktionsbüro FORUM FAMILIE STARK MACHEN e. V.  
c/o SCRIPT Corporate + Public Communication GmbH  
Christoph Potting und Christina Dier  
Tel.: 069 7191389-0

E-Mail: [info@familie-stark-machen.de](mailto:info@familie-stark-machen.de)

## Eltern als Freizeitgefährten der Kinder – 1

Frage: "Auf diesen Karten steht Verschiedenes, was Eltern gemeinsam mit ihren Kindern tun können. Bitte verteilen Sie die Karten auf das Blatt hier, je nachdem, ob Sie das häufig, gelegentlich, selten oder nie gemeinsam mit Ihren Kindern machen." (Vorlage eines Kartenspiels)

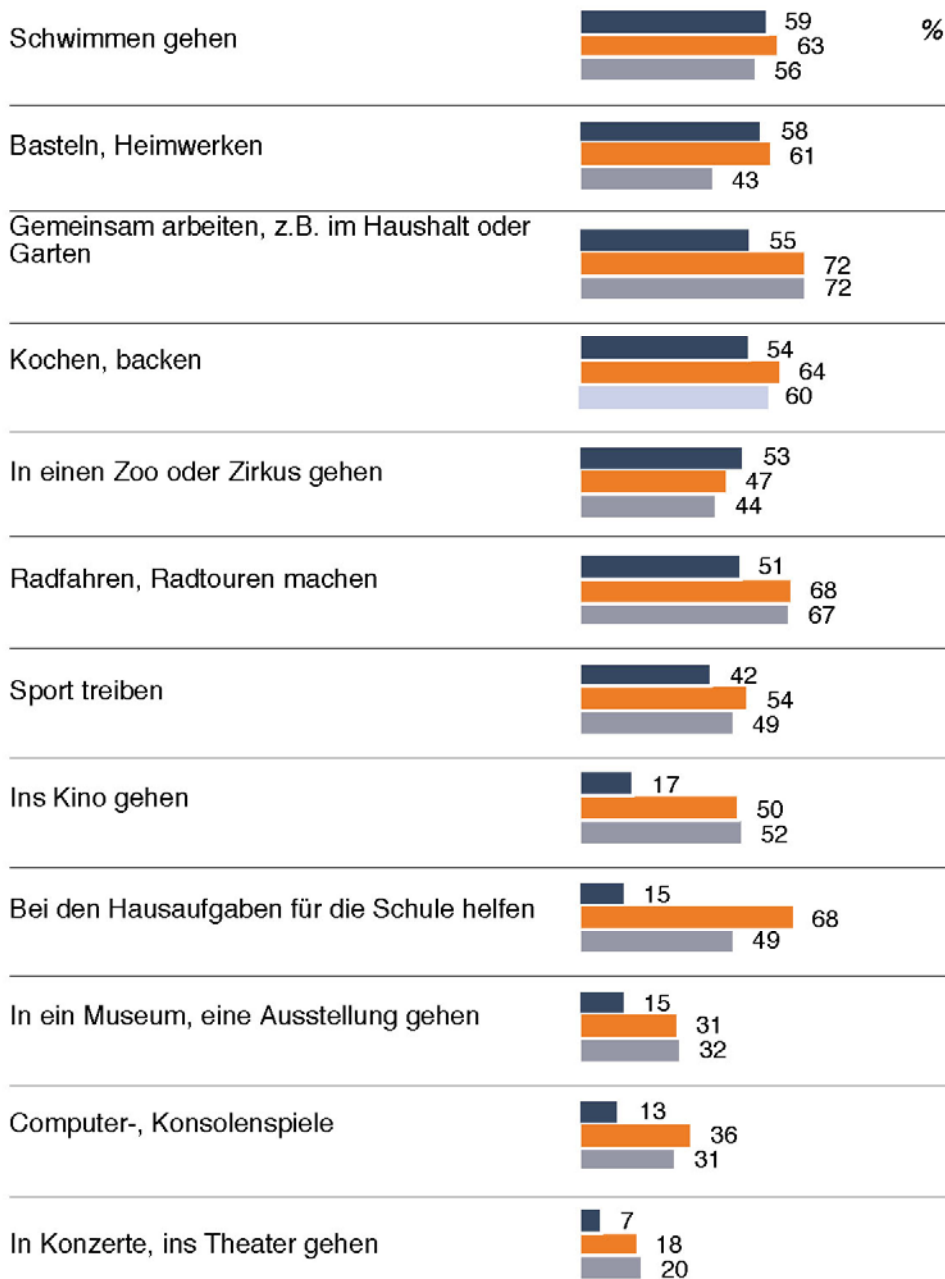


## Eltern als Freizeitgefährten der Kinder – 2

Das mache ich häufig oder  
gelegentlich mit meinen  
Kindern gemeinsam

Eltern mit Kindern im Alter von

- unter 6 Jahren
- 6 bis unter 14 Jahren
- 14 bis unter 16 Jahren

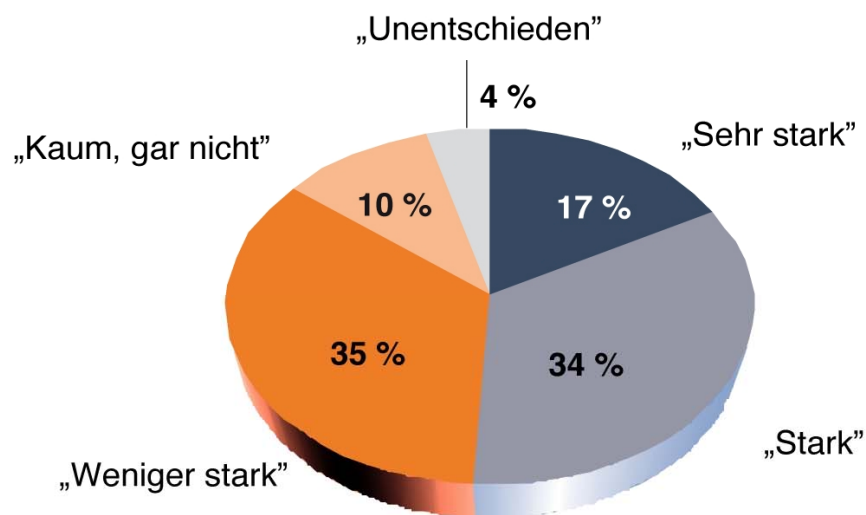


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern von Kindern unter 16 Jahren  
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 5256, Februar/März 2009

---

## Wandel der Eltern-Kind-Beziehung

Frage: „Was würden Sie sagen: Wie stark unterscheidet sich Ihr Verhältnis zu Ihren Kindern davon, wie es früher zwischen Ihnen und Ihren Eltern war?“



Hauptunterschied: weniger autoritär, mehr Freiheit – so 76 Prozent der Eltern, die (sehr) starke Unterschiede sehen.

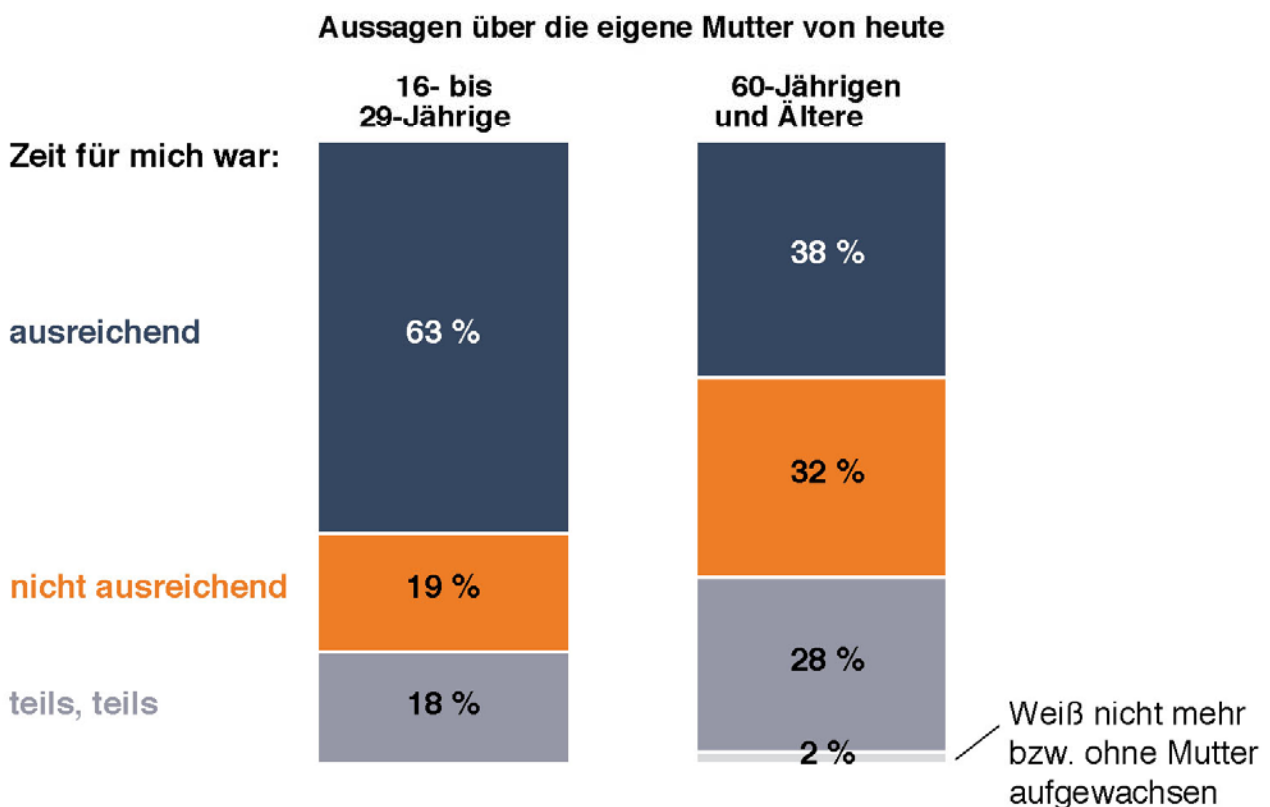
---

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre  
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 5256, Februar/März 2009

---

## Die neuen Mütter: Trotz häufigerer Berufstätigkeit mehr Zeit für Kinder

Frage: „Hatte Ihre Mutter damals genügend Zeit oder nicht genug Zeit für Sie?“



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre  
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 5256, Februar/März 2009